

# Im Herzen gegen neue Mühlen

Aus Furcht vor Schadenersatzforderungen genehmigt Politik weitere Anlagen in Dahl

Paderborn/Dahl (pic). Vor den Augen von etwa 50 enttäuschten und zornigen Dahler Bürgern hat der Bau- und Planungsausschuss Paderborn zwei weitere Windkraftanlagen mit 200 Meter Höhe am Dahler Ortsrand im Gebiet Holterfeld genehmigt.

Aus Furcht vor Klagen und Schadenersatzforderungen von Investoren aus der Gesellschaft »dwp Holterfeld« stimmte der Fachausschuss mit Stimmen aus CDU, SPD, Grünen und FDP bei einem Nein der DIP und einer FBI-Enthaltung zu. »Wir haben aus rechtlicher Sicht keine andere Wahl«, tat auch CDU-Fraktionschef Markus Mertens und anderen Politikern im Fachausschuss die Zustimmung leid. Dies sei der Preis dafür, dass in dem Gebiet mit insgesamt fünf möglichen Windkraftanlagen weitere verhindert

würden. Statt fünf müsse Dahl nun diese beiden weiteren Windriesen schlucken. »Mit unserem Herzen würden wir aber gern ablehnen«, sagte Markus Mertens.

Vor einer Ablehnung der beiden Windkraftanlagen, die für viel Zoff in Dahl sorgen, hatte Rechtsanwalt Dr. Andre Unland die Politiker gewarnt. Es bestehe Baurecht für beide beantragten Windmühlen. Eine Genehmigungsverweigerung habe Klagen und Schadenersatzforderungen zur Folge. Mit einer vom Bauausschuss verhängten Veränderungssperre seien nach dieser Genehmigung dann aber weitere Windräder im Holterfeld ausgeschlossen. Diese beiden Windkraftanlagen könnten juristisch nicht verhindert werden.

Kurz vor der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses hatten Politiker Post von einem Rechtsan-

walt bekommen, für ebenfalls Schadenersatzforderungen androht. So solle die Stadt Paderborn 20 Jahre lang die Differenz zwischen der heutigen und der künftigen Einspeisevergütung zu zahlen habe. Die Einspeisevergütung, die Stromkunden über ihre Energieversorger bezahlen, wird Jahr für Jahr gesenkt.

Eine politische Ohnmacht beklagte Rechtsanwalt und FDP-Ratscherr Thomas Sprute im Fachausschuss. Über Zulassung neuer Windkraftanlagen bestimme nicht mehr die

Politik, sondern Gerichte. »Ich kann die Leute in Dahl gut verstehen, dass sie diese Monster nicht wollen.« Sprute nahm Technische Beigeordnete Claudia Warnecke vor Angriffen aus einer Dahler Bürgerinitiative in Schutz, sie sei die »Speerspitze« der Windkraftbranche. Warnecke hatte der Poli-

»Es reicht, der Kreis Paderborn hat genug Windkraftanlagen«

CDU-Ratscherr Daniel Sieveke

tik eine Zulassung der umstrittenen Windkraftanlagen empfohlen. »Sie hat doch überhaupt keine andere Wahl«, sagte Sprute: »Wir können es nicht verhindern.«

Einzig DIP-Ratscherr Reinhard Borgmeier sprach sich gegen eine Genehmigung neuer Windkraftanlagen in Dahl aus und wollte auch ein Prozessrisiko eingehen. Er erntete eine zornige Nachfrage von CDU-Ratscherr Daniel Sieveke, der wissen wollte, ob Borgmeier sich der Höhe der Schadenersatzforderungen überhaupt bewusst sei. Sieveke (»es reicht, der Kreis Paderborn hat genug Windkraftanlagen, jetzt sind auch mal andere dran«) prangerte die NRW-Landesregierung an, weil sie in diesem Bundesland keine vom Bund ermöglichte neue Abstandsregelung von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung ermögliche.

Die beiden neuen Windkraftanlagen in Dahl sind gut 900 Meter von der nächsten Siedlung entfernt.